

Freitag, 20. November 2020, Hofgeismarer Allgemeine / Sport  
Hofgeismar

# Keine Titelkämpfe auf Landes- ebene

**Leichtathleten haben Verständnis für Absage, aber Sorgen um die Zukunft**



Zwangspause: Auf Landesebene wird es bis Februar keine Meisterschaften geben. Die Deutsche Hallenmeisterschaft, unser Bild zeigt Tim Reitz, bei der Hallen-DM vor der Pandemie, im Februar wird aber vermutlich stattfinden.

Foto: Ralf Görlitz

Hofgeismar/Frankfurt – Der Hessische Leichtathletik-Verband (HLV) hat aufgrund der coronabedingten Kontaktbeschränkungen alle für Januar und Februar terminierten Hessischen Hallen-Meisterschaften sowie die im Freien stattfindenden Winterwurf-Meisterschaften abgesagt. Langfristig seien keine gleichen Trainingsbedingungen für die Athleten abzusehen. Zudem bestehe Unklarheit, welche Teilnehmergrößen bei den Veranstaltungen zulässig sein werden. Dennoch werde der Verband seinen Bundes- und Landeskader-Athleten die Möglichkeit bieten, im Rahmen von kleinen Meetings Leistungs-

tests zu absolvieren und sich für die Deutschen Hallenmeisterschaften in Dortmund (Männer/Frauen) sowie in Sindelfingen (Jugend) zu qualifizieren. Auf Verständnis stößt dieser Beschluss bei heimischen Funktionären.

Alexander Humme, Wettkampfsportwart HLV-Kreis Hofgeismar): „Die Entscheidung war mit Blick auf das aktuelle Infektionsgeschehen absolut richtig. Da aufgrund der sich sehr dynamischen ändernden Vorgaben und Maßnahmen unklar ist, ob bis Januar geregeltes Training stattfinden kann, war es wichtig, frühzeitig Klarheit zu schaffen. Für die Athleten ist es natürlich sehr schade, dass der Wettkampfhöhepunkt der Wintersaison wegfällt. Es besteht durchaus die Gefahr, dass einige in ein Motivationsloch fallen werden. Das Trainerteam der LG Reinhardswald wird alles tun, um die Athleten bei der Stange zu halten. Erfahrung mit individueller Trainingsgestaltung im sportlichen Homeoffice gibt es ja bereits aus dem Frühjahrslockdown. Läufer werden weniger Probleme haben als Sprinter und Techniker, die auf den direkten Kontakt mit den Trainern angewiesen sind. Rein trainingsmethodisch kann man den Winter auch ohne Wettkämpfe gestalten. Bis in die 80-iger war eine ausgedehnte Hallensaison eher unüblich. Für die aktuelle Athletengeneration ist aber die kurze Wettkampfphase im Januar und Februar das Salz in der eintönigen Trainingsuppe des Winters, diese Motivation wird schmerzlich vermisst.“

Mustafa Hallall, Vorsitzender Abt. Leichtathletik TSG Hofgeismar, Trainer LG Reinhardswald): „Ich bin sehr frustriert wegen der Absage. Klar, die Entscheidung ist nachvollziehbar, aber diese Wettkämpfe sind wichtig für unsere Athleten. Individuelles Training wird weiterlaufen, aber irgendwann fragt sich auch der beste Athlet, ob das noch Sinn macht, wenn der nächste Wettkampf fast ein halbes Jahr in der Zukunft liegt. Die Qualität des Trainings und damit auch die Leistungen im Sommer werden leiden. Für eventuelle Starter bei Deutschen Hallenmeisterschaften ist der Wegfall von Vorbereitungswettkämpfen natürlich auch alles andere als ideal.“

Joachim Plinke (Vorsitzender und Trainer LG Reinhardswald):  
„Aus meiner Sicht ist die Entscheidung sinnvoll. Ich habe keine Vorstellung, wie man einen Hallenwettkampf mit einigermaßen kompatiblen Hygieneregeln durchführen kann. Ich wüsste auch derzeit nicht, wie man Athleten ordentlich auf einen Start vorbereiten könnte. Akzeptable Trainingsbedingungen haben nur Kaderathleten. Zudem gibt es sicherlich auch keine Aufbauwettkämpfe. Problematisch generell ist, wie man die Sportler aus der zweiten Reihe motivational über den Winter bringen kann. Ich erwarte da Verluste bezüglich der Weiterführung persönlicher Karrieren im nächsten Sommer. Ohne Wettkampfanreiz und nur mit langfristig formulierbaren Zielen sind nur die schon Überzeugten bei der Stange zu halten.“ zah/zhj Archiv-Fotos: humme7privat